

West- und Südsteiermark (AT225)

WIBIS Steiermark

Factsheet NUTS-3-Profil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenecker, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

LÄNDLICHE REGION :: HOHE DIVERSIFIZIERUNG :: STABILES BESCHÄFTIGUNGSWACHSTUM

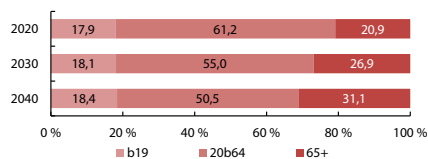


Bevölkerung

Demografie 2020

	AT225	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2020)	196.667	1.246.395	3
Trend Ø2016-2020	0,2 %	0,3 %	2
Prognose 2020-2030	-1,6 %	1,7 %	3
Bevölkerungsanteil	15,8 %	100,0 %	3
Geburtenquote ²	7,8	8,8	5
Sterbequote ²	10,6	10,2	4
Wanderquote ²	5,4	4,0	2
Katasterfläche [km ²]	2.292	16.399	5
Flächenanteil	14,0 %	100,0 %	5
Anteil Dauersiedlungsraum	48 %	32 %	3
Einwohner / km ² Dauersiedl.	180	238	3

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2018

Anteile in %	AT225	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,3	15,3	4
Lehre bzw. Meisterprüfung	45,3	38,7	2
Fachschule ohne Matura	16,3	14,5	4
Matura	13,3	15,0	3
Universität, Akademie, FH	9,9	16,6	4

Einkommen 2019

in €	AT225	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.608	2.698	4
Frauen	1.906	2.042	5
Männer	2.950	3.136	4
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.620	1.626	5
20% verdienten mehr als	3.640	4.000	4

- Reihung der 6 NUTS-3-Regionen. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).
- Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.
- Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).
- Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.
- Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.
- ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren
- ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75
- Nächtigungen je Einwohner.
- vorläufige Werte.

Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES.

Stand: April 2021

Im Auftrag von:



Erstellt durch:

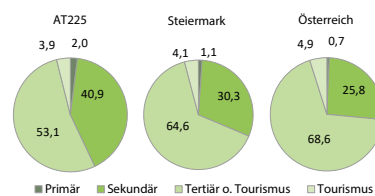


Arbeit

Beschäftigung 2020

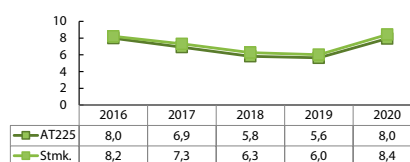
	AT225	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	54.853	510.398	4
Trend 2019-2020	-1,1 %	-1,9 %	1
Trend Frauen 2019-2020	-1,4 %	-1,7 %	1
Trend Männer 2019-2020	-0,9 %	-2,1 %	1
Trend Ø2016-2020	1,3 %	1,3 %	2
Beschäftigungsanteil	10,7 %	100,0 %	4

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2020

Arbeitslosenquote



	AT225	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	8,0 %	8,4 %	3
Arbeitslose	7.020	47.911	4
Frauen	3.277	21.596	4
Männer	3.744	26.315	4
Schulungsteilnehmer	1.046	6.900	4
Frauen	603	3.784	4
Männer	442	3.116	3
Lehrstellensuchende	130	833	4
Frauen	56	354	4
Männer	74	479	4

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	AT225	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,3	0,7	1
Pflichtschule	38,6	42,2	3
Lehre bzw. Meisterprüfung	45,3	36,1	4
Fachschule ohne Matura	4,5	4,6	2
Matura	8,0	9,9	3
Universität, Akademie, FH	3,2	6,4	3

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2020

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	5.314	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	4.408	19,6 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	773	28,1 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	115	22,1 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	18	30,2 %

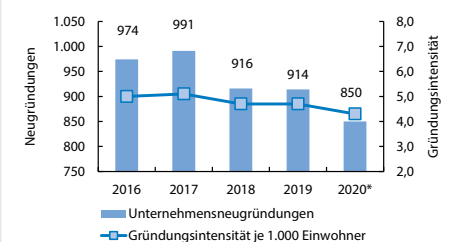
Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	AT225	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	29,6 %	22,7 %	3
...Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	5,1 %	3,1 %	1
...Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung/Tabakverarb.	4,3 %	2,1 %	3
...Elektrotechnik und Elektronik	3,5 %	2,6 %	2
wissensintensive Dienstleister ⁷	6,9 %	9,7 %	2

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten) ÖNACE B-E

MAGNA Powertrain GmbH & Co KG	29
TDK Electronics GmbH & Co OG	27
Remus Innovation GmbH	29
Umdasch Store Makers Leibnitz GmbH	31
G.L. Pharma GmbH	21

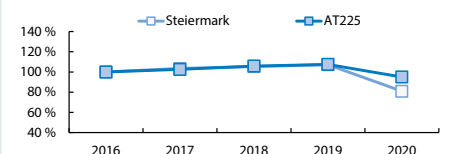
Unternehmensgründungen 2020*



	AT225	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	13.150	81.693	3

Tourismus 2020

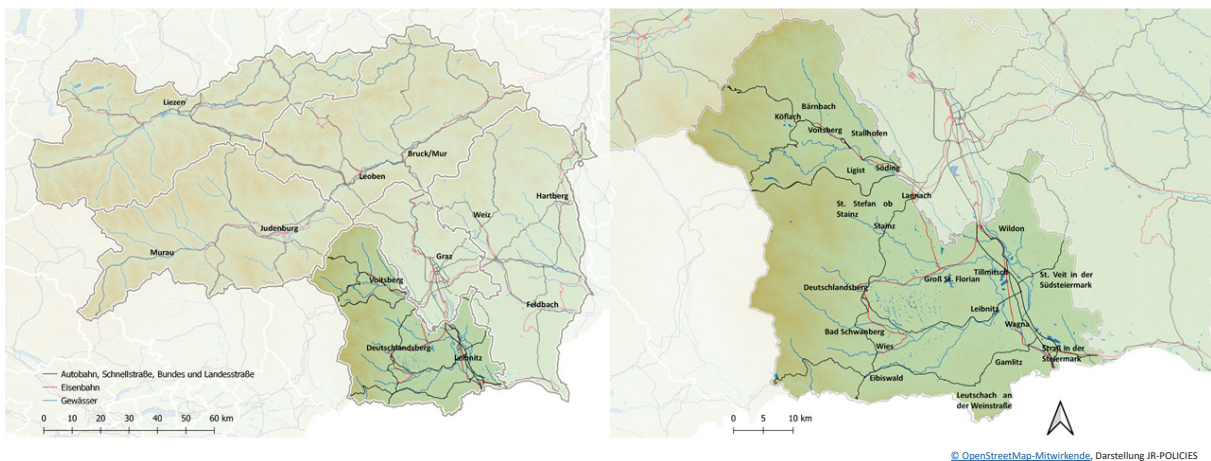
Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2016 = 100)



	AT225	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	823.414	10.020.852	5
... davon aus dem Ausland	20,4 %	36,3 %	5
Nächtigungsdichte ⁸	4,0	8,0	4
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsahr	18,3 %	43,3 %	6

West- und Südsteiermark (AT225)

- » Die West- und Südsteiermark war bis 2001 eine demografische Wachstumsregion. Seit 2001 stagniert die Einwohnerzahl, bis 2030 werden leicht rückläufige Einwohnerzahlen prognostiziert.
- » Das Bruttomedianeinkommen der Region liegt unter dem Steiermarkdurchschnitt. Die Wirtschaftsstruktur ist kleinteilig, Großbetriebe sind unterrepräsentiert. Der Produktionssektor ist heterogen. Spezialisierungen lassen sich in den Bereichen Fahrzeugbau, Nahrungs- und Genussmittel, Elektrotechnik/Elektronik sowie im Bauwesen ausmachen.
- » Die Region war 2020 infolge der Maßnahmen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie nach einem kontinuierlichen Beschäftigungsaufbau in den Vorjahren mit einem Beschäftigungsrückgang von -1,1 % sowie einer Zunahme der Zahl der Arbeitslosen um +41,3 % konfrontiert.
- » Touristisch prägt die West- und Südsteiermark in erster Linie der Wein. Während Deutschlandsberg vor allem für den Schilcher bekannt ist, werden in Leibnitz vorwiegend Weißweine angebaut. Rund um den Wein wurde ein umfangreiches kulinarisches Angebot entwickelt. Die Region ist Naherholungsgebiet für den Grazer Zentralraum, die zahlreichen Buschenschänke, das kulinarische Angebot sowie die Rad- und Wanderwege ziehen Touristen an. Hauptsaison sind die Sommer- und Herbstmonate.



Allgemeine Beschreibung

Die Region West- und Südsteiermark umfasst drei Bezirke: Deutschlandsberg, Leibnitz und Voitsberg. Die Region ist traditionell landwirtschaftlich geprägt. Deutschlandsberg und Voitsberg weisen zudem historisch bedingt eine industrielle Ausrichtung auf.

Mit dem Erstarken der Eisen- und Stahlindustrie entlang der Mur-Mürz-Furche gewann der Kohlebergbau ab Mitte des 19. Jahrhunderts auch in Deutschlandsberg und Voitsberg zunehmend an Bedeutung. Mit der Kohleindustrie blühte die Glasherstellung auf. Die Zahl der Industriebetriebe blieb jedoch bis ins 20. Jahrhundert überschaubar. Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelten sich die beiden Bezirke – nicht zuletzt aufgrund der Betriebsansiedlungen in den 1960er- und 1970er-Jahren – zu vorwiegend industriellen Bezirken. Leibnitz war hingegen bis weit ins 20. Jahrhundert agrarisch geprägt, kleinbäuerlicher Getreideanbau

und Viehwirtschaft herrschten im nördlichen Teil beziehungsweise in den Tallagen vor, im südlichen Teil konzentrierte sich die Landwirtschaft schon früh auf den Weinanbau. Heute ist Leibnitz wie kaum ein anderer steirischer Bezirk mit dem Zentralraum Graz verflochten. Die räumliche Nähe brachte insbesondere enge wirtschaftliche Verflechtungen mit sich. Es besteht eine intensive interregionale Vernetzung mit dem Grazer Zentralraum, wie u.a. die ausgeprägten Pendelbewegungen verdeutlichen.

Touristisch bietet die West- und Südsteiermark zahlreiche Angebote zu Kulinarik, Wein und Wandern. Während Deutschlandsberg für seinen Schilcherwein bekannt ist, werden in Leibnitz vor allem Weißweine national sowie international vermarktet. Zudem dient die Region als Naherholungsgebiet, vor allem für Menschen aus dem Zentralraum Graz.

Bevölkerung

Deutschlandsberg und Voitsberg liegen am Ostrand der Alpen, am Übergang zum steirischen Alpenvorland. Besiedelt sind vor allem die Täler der Osthälfte der Region beziehungsweise das außeralpine Hügelland. Der Siedlungsschwerpunkt in Leibnitz liegt im Leibnitzer Feld. Die geografische Südgrenze nach Slowenien bildet der Gebirgskamm der Alpenausläufer Posruck und Remschnigg. Im Westen trennen die Koralpe und die Packalpe die Region vom benachbarten Kärnten. In den tiefergelegenen Talböden überwiegt der Ackerbau, im Hügelland wird Wein angebaut. Das Mittelgebirge ist heute überwiegend forstwirtschaftlich geprägtes Bergland, Viehwirtschaft wird nur noch vereinzelt betrieben.

Die West- und Südsteiermark war mit seinen 196.667 Einwohnern (01. 01. 2020) die drittgrößte NUTS-3-Region der Steiermark. Dies entsprach 15,8 % der steirischen Wohnbevölkerung. Mit 86 Einwohnern je km² war die Bevölkerungsdichte klar überdurchschnittlich (Steiermark: 76 Einwohner je km²). 48 % der Fläche (von gesamt 2.292 km² beziehungsweise 14,0 % der Steiermark) stellten Dauersiedlungsraum dar. Nach Einwohnern größter Bezirk der Region war Leibnitz (84.756 Einwohner). Deutschlandsberg zählte 60.867 Einwohner und Voitsberg als kleinster Bezirk der Region 51.044.

Die Region West- und Südsteiermark war bis 2001 eine demografische Wachstumsregion der Steiermark. Seit 2001 stagniert die Bevölkerung. In den Jahren 2016 bis 2020 wuchs die Einwohnerzahl jährlich im Durchschnitt um +0,2 %, steiermarkweit wuchs die Einwohnerzahl in derselben Periode um durchschnittlich +0,3 % jährlich. Innerhalb der Region tun sich klare regionale Disparitäten auf. Jene Orte, die an den Hauptverkehrswegen beziehungsweise nahe am Zentralraum Graz liegen, gewinnen an Bevölkerung, die peripheren Randlagen verlieren an Einwohnern.

Die Geburten-Sterbe-Bilanz war mit -2,8 je 1.000 Einwohner im Jahr 2019 klar negativ. Die Region gewinnt jedoch durch Zuwanderung. Im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019 lag die Wanderungsquote bei +4,9 je 1.000 Einwohner.

Im Jahr 2020 stand einem Anteil von 61,2 % der Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 64 Jahren ein Anteil von 20,9 % an 65-jährigen und älteren Personen gegenüber. Die Bevölkerungsprognose geht von einem Bevölkerungsrückgang von -1,6 % bis 2030 aus.

In der West- und Südsteiermark ist der Bildungsstand der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren geprägt von einem relativ hohen Anteil an Personen, die maximal über einen Lehrabschluss oder eine Meisterprüfung verfügen (45,3 %; Steiermark: 38,7 %). Über maximal einen Fachschulabschluss verfügten 16,3 % (Steiermark: 14,5 %) und über die Matura 13,3 % (Steiermark: 15,0 %). Niedrig ist hingegen mit 9,9 % der Anteil der Menschen mit tertiärem Bildungsabschluss (Steiermark: 16,6 %).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen der Region ist unterdurchschnittlich. Es betrug im Jahr 2019 2.608 € (Steiermark: 2.698 €), bei den Frauen 1.906 € (Steiermark: 2.042 €) und bei den Männern 2.950 € (Steiermark: 3.136 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Die Bezirke Voitsberg und Leibnitz sind bezüglich ihrer Verkehrsinfrastruktur generell gut erschlossen. Anschlüsse an das hochrangige Straßennetz bestehen über die Pyhrn Autobahn A9, die entlang der Mur von Graz kommend Richtung Marburg verläuft, sowie über die Süd-Autobahn A2. Im Schienenverkehr ist Leibnitz durch die Südbahnstrecke sowie das S-Bahn-System gut an den Zentralraum Graz angebunden. Voitsberg und Deutschlandsberg sind mit der Graz-Köflacher Bahn Teil des S-Bahn-Netzes. Obwohl in Deutschlandsberg keine direkte Autobahnanbindung gegeben ist, sind vergleichsweise gut ausgebaute Landstraßen sowie eine Zugverbindung nach Graz vorhanden. Die Verkehrsanbindung von Deutschlandsberg an das benachbarte Slowenien und Richtung Kärnten ist lediglich über Gebirgspässe gegeben.

Arbeit

Im Jahr 2020 zählte die Region West- und Südsteiermark im Jahresdurchschnitt 54.853 unselbstständig Beschäftigte. Die Wirtschaftsstruktur ist heterogen. Der Bezirk Deutschlandsberg ist industriell geprägt, hier waren 50,0 % der Beschäftigten im produzierenden Bereich tätig. Die übrigen Bezirke der NUTS-3-Region sind weit weniger produktionsorientiert. Die Arbeitsplatzdichte der Region betrug 27,9 Beschäftigte je 100 Einwohner und war damit die niedrigste der NUTS-3-Regionen in der Steiermark (40,9).

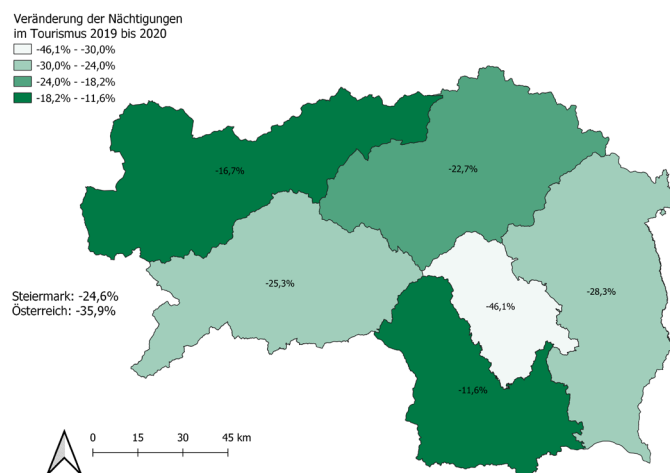
Im Jahr 2020 nahm die Beschäftigung infolge der COVID-19-Pandemie auch in der Region West- und Südsteiermark ab.

Mit einem Rückgang von -1,1 % war dieser im Vergleich mit den NUTS-3-Regionen am geringsten (Steiermark: -1,9 %). Bedingt durch Betriebsschließungen und Reisebeschränkungen kam es insbesondere im Bereich Beherbergung und Gastronomie (-12,1 %) zu Rückgängen, wobei hier in den Sommermonaten eine positive Entwicklung beobachtet werden konnte, die jedoch nicht ausreichte, um Rückgänge in Zeiten der Lockdowns zu kompensieren. Auch im Handel (-4,4 %) sowie bei den Arbeitskräfteüberlassern (-16,7 %) kam es zu deutlichen Rückgängen bei den unselbstständig Beschäftigten.

Trotz der Rückgänge im Jahr 2020 war die Beschäftigungsentwicklung in der Region in der längerfristigen Betrachtung von 2016 bis 2020 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von +1,3 % durchaus dynamisch. Sie lag im Durchschnitt der Steiermark. Im Jahr 2020 wurde in etwa das Beschäftigungsniveau von 2018 erreicht. Geschlechterspezifisch betrachtet profitierten Männer etwas stärker vom Beschäftigungswachstum (im Schnitt +1,4 % p.a.) als Frauen (im Schnitt +1,2 % p.a.).

Im Schnitt waren im Jahr 2020 in der West- und Südsteiermark 40,9 % der unselbstständig Beschäftigten im Produktionssektor tätig. Dem Dienstleistungssektor (inkl. Tourismus) waren 57,1 % der Beschäftigten zuzurechnen. Ein Beschäftigungsanteil

Abbildung: Änderung der Näftigungen 2019/2020



Quelle: Statistik Austria (2021), Darstellung JR-POLICIES.

von 2,0 % im primären Sektor sowie 4,3 % in der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung weist auf die bis heute bestehende landwirtschaftliche Prägung der Region hin. Der Produktionssektor ist heterogen. Spezialisierungen zeigten sich neben der Nahrungsmittelindustrie in den Bereichen Fahrzeugbau (5,1 % der unselbstständig Beschäftigten), der Elektrotechnik/Elektronik (3,5 %) sowie im Bauwesen (11,3 %). Im Dienstleistungssektor dominierten der Handel (16,8 %), Verkehr und Lagerei (4,8 %) und der Tourismus (3,9 %). In allen drei Bereichen ging die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Jahr 2020 zurück.

Die Region West- und Südsteiermark ist eine Wohnregion, die Pendelbeziehungen mit dem Zentralraum Graz sind daher stark ausgeprägt. Eingependelt wird nicht zuletzt aufgrund der relativ geringen Arbeitsplatzdichte vergleichsweise wenig.

Der Arbeitsmarkt der Region wurde stark von den Folgen der COVID-19-Pandemie getroffen. 2020 waren in der West- und Südsteiermark durchschnittlich 7.020 Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt. Dies entspricht einer Zunahme von +41,3 % im Vorjahresvergleich. Die Arbeitslosenquote lag mit 8,0 % (2020) leicht unter dem steirischen Durchschnitt (8,4 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen war dabei mit 8,0 % auf dem Niveau der Männer mit 7,9 %.

Wirtschaft

Die Wirtschaft ist kleinteilig geprägt. In Großbetrieben ab 250 Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2020 lediglich 30,2 % der unselbstständig Beschäftigten (Steiermark: 41,9 %). In Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) waren es 19,6 % (Steiermark: 14,8 %), in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 28,1 % (Steiermark: 21,5 %) und in Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) 22,1 % (Steiermark: 21,8 %). Zu den größten Industrieunternehmen der Region zählten MAGNA Powertrain, TDK Electronics, Remus, Umdasch sowie G.L. Pharma.

Das Gründungsgeschehen war 2020 nach vorläufigen Zahlen mit 4,3 Unternehmensneugründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7) beziehungsweise 850 Neugründungen etwas unterdurchschnittlich ausgeprägt. Ohne Berücksichtigung von selbstständigen Personenbetreuern betrug die Gründungsintensität bei 629 Neugründungen 3,2 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 3,6).

Im Jahr 2020 wurden in der Region 823.414 touristische Nächtigungen gezählt, was 8,2 % der Nächtigungen in der Steiermark entsprach. Vor allem Leibnitz (2020: 549.639 Nächtigungen) ist mit der Südsteirischen Weinstraße und den zahlreichen Buschenschänken ein Tourismusgebiet. Doch auch Deutschlandsberg (2020: 162.610 Nächtigungen) und Voitsberg (111.165 Nächtigungen) verfügen über ein touristisches Angebot von regionaler Bedeutung. Im Jahr 2020 kam es hier coronabedingt zu Rückgängen, die Zahl der touristischen Nächtigungen lag um -11,6 % unter dem Vorjahreswert. Die Betroffenheit war allerdings deutlich geringer als in anderen Regionen. Im Vergleich dazu ging die Zahl der Nächtigungen im nationalen Durchschnitt um -35,9 % und in der Steiermark um -24,6 % zurück. Zudem ist die Region Naherholungsgebiet für Menschen aus dem Zentralraum Graz.

Die Nächtigungsdichte war unterdurchschnittlich, 2020 betrug diese 4,2 Nächtigungen je Einwohner (Steiermark: 8,0). Gäste kommen vorwiegend im Sommerhalbjahr beziehungsweise im Herbst in der Zeit der Weinlese. Lediglich 18,3 % der Nächtigungen

waren 2020 dem Winterhalbjahr zuzurechnen, was den geringsten Anteil unter den steirischen NUTS-3-Regionen bedeutete. Die Auslastung der Betriebe lag mit 22 % im Steiermarkdurchschnitt von 26 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,7 Nächtigungen je Ankunft kurz (Steiermark: 3,4).

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2021): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2021): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2018): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2021): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2021): www.wibis-steiermark.at